

Aus der Zentrale von IN VIA

Generalversammlung des internationalen Verbandes ACISJF – IN VIA

Vom 30. November bis 3. Dezember 2023 fand in Fatima, Portugal, die XXVI. Generalversammlung des internationalen Verbandes von IN VIA statt. Zum ersten Mal nahmen Delegierte über eine Video-Schaltung an der Versammlung teil. Um dies in Zukunft weiterhin – konform mit der Satzung – zu ermöglichen, wurde die Satzung entsprechend geändert. Darüber hinaus setzten sich die Delegierten damit auseinander, wie die zukünftige Ausrichtung des internationalen Verbandes gestaltet sein soll. Die neuen Verantwortlichen haben die Aufgabe erhalten, die Strukturen zu überprüfen und die wichtigsten gemeinsamen Themen Migration, zunehmende Armut und Anstieg von Gewalt gegen Frauen und Kinder zu bearbeiten. Als neue Präsidentin wurde Bertha Diez Infante (Mexiko) gewählt und als Schatzmeisterin Nathalie Candolfi (Schweiz). Der Posten der Stellvertretenden Präsidentin konnte nicht besetzt werden.



Bild: Teilnehmer*innen der Generalversammlung des Internationalen Verbandes ACISJF – IN VIA (Foto: privat)

IN VIA kommentiert Ergebnisse der aktuellen JIM-Studie

Ende November erschien die neuste JIM-Studie. Seit 1998 wird die repräsentative Studie vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) herausgegeben und analysiert das Medienverhalten von jungen Menschen in Deutschland. In Bezug auf Themen, wie sexualisierte Gewalt im Netz, Hate Speech und Fake News, zeigt die Studienreihe besorgniserregende Entwicklungslinien auf. So gaben etwa 30 Prozent der befragten Jugendlichen an, dass sie bereits sexuelle Belästigung im Netz erfahren haben. Sechs Prozent der Betroffenen gaben sogar an, mehrmals in der Woche sexueller Belästigung im Netz ausgesetzt zu sein. Solche Befunde unterstreichen die Bedeutung von Medienbildung in der Jugendsozialarbeit, wie Franziska Duarte dos Santos vom IN VIA Projekt „Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit (Di.Ko)“ in ihrem Beitrag für die BAG KJS NEWS herausstellt. Fachkräfte der Jugendsozialarbeit können wichtige Vertrauenspersonen für Jugendliche sein, um Erfahrungen im Netz zu verarbeiten und gesamtgesellschaftliche Entwicklungen in Bezug auf die Digitalisierung zu reflektieren. Daher stärkt Di.Ko die medienpädagogischen Kompetenzen von Fachkräften und bietet Räume an, um sich kollegial auszutauschen. Mehr unter <https://t1p.de/jyum4>. Die aktuelle JIM-Studie finden Sie unter <https://t1p.de/e4o1u>.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Wir haben MumM! – Ein Mentoring-Programm für gut qualifizierte Migrantinnen

Bestens ausgebildet, aber ohne Job: Für gut qualifizierte Migrantinnen ist es hierzulande schwer, in ihrem Beruf zu arbeiten. Der Frauenfachverband IN VIA Bayern will ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern: Seit dem Frühjahr läuft dafür in Ingolstadt das Programm „MumM! – Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen“. Das Ziel: Die Frauen mit den richtigen Informationen zu versorgen; ihnen die Möglichkeit zu geben, berufliche Netzwerke zu bilden; sie auf ihrem Weg der Arbeitsintegration zu begleiten und zu stärken. Denn: „Weiblich, qualifiziert und Migrantin zu sein, macht das Leben nicht automatisch leichter“, so Dr. Marina Jaciuk, die das Projekt leitet. Gut qualifizierte Migrantinnen finden nur selten eine Arbeitsstelle, die ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrung entspricht. Dabei bleibe nicht nur das Selbstwertgefühl der Betroffenen, sondern auch jede Menge Fachkräfte-Potential auf der Strecke. „MumM! ist eine tolle Gelegenheit, um mich hier in die Arbeitswelt zu integrieren. Wir lernen hier so viel [...]“, sagt Teilnehmerin M. aus der Türkei. Mehr unter <https://t1p.de/6614u>.

Professorin Anneliese Diery wird 90 – IN VIA Landesverband würdigt seine frühere Vorsitzende

Die langjährige frühere Landesvorsitzende von IN VIA Bayern, Prof. a.D. Anneliese Diery, feierte am 13. Dezember ihren 90. Geburtstag. Die ehemalige Universitätsprofessorin für Soziologie und Sozialarbeit war von 1997 bis 2006 Landesvorsitzende und hat den Verband wesentlich geprägt. „Professorin Diery ist eine Persönlichkeit, die viel Herz und großen Sachverstand in die soziale Arbeit in Bayern eingebracht hat“, würdigt die heutige Landesvorsitzende von IN VIA Bayern, Adelheid Utters-Adam, die Jubilarin. Bereits seit 1984 war Professorin Diery im Vorstand von IN VIA Bayern tätig. Als Vorsitzende lag ihr besonders die Arbeit mit Migrantinnen am Herzen. Im Jahr 2000 gründete sie zusammen mit Eleonore von Rotenhan von der Evangelischen Kirche „STOP dem Frauenhandel“ als gemeinnützige ökumenisch geführte GmbH, um Frauen, die Opfer von Menschenhandel wurden, zu unterstützen. Für Ihr Engagement wurde Professorin Diery mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Auch nach ihrer aktiven Zeit im Vorstand ist sie mit der Arbeit von IN VIA immer noch eng verbunden.

Aus der Zentrale des DCV

Fakten statt Polemik zum Bürgergeld

Ein knappes Jahr nach seiner Einführung hat die Debatte um das Bürgergeld vor dem Hintergrund der für den Jahreswechsel angekündigten Erhöhung um rund 12 Prozent und der aktuellen Haushaltssituation wieder Fahrt aufgenommen. Dabei greift die aktuell geführte Debatte an zahlreichen Stellen deutlich zu kurz, zeichnet ein Zerrbild des Bürgergelds und diffamiert in vielerlei Hinsicht die Menschen, die auf das unterste Sicherungsnetz angewiesen sind! Die in der öffentlichen

Auseinandersetzung transportierten Bilder verkennen die Lebenswirklichkeit von Grundsicherungsbezieher*innen. Zudem polarisiert und gefährdet die Tonalität der politischen Auseinandersetzung unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerade in Zeiten multipler Krisen darf es nicht darum gehen, das verfassungsrechtlich gesicherte Existenzminimum polemisch zu diskreditieren und damit die Gesellschaft weiter zu spalten. Die verbandliche Caritas sieht es als ihre Aufgabe an, durch eine sachliche Auseinandersetzung Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Das Fact Sheet soll dazu beitragen, den Diskurs mit Fakten zu hinterlegen und Hintergründe zu erklären. Mehr unter <https://t1p.de/3f7by>.

Freiwilliges Engagement stärkt Zusammenhalt – gerade jetzt!

Eine Studie im Auftrag des Deutschen Caritasverbandes hat herausgefunden: Freiwillig Engagierte sind in den Einrichtungen und Diensten wichtige Impulsgeber und Motoren sozialer Innovationen. Zusammen mit den Fachkräften der Sozialen Arbeit wirken sie darauf hin, dass pflegebedürftige, wohnungslose, geflüchtete, ältere oder ganz junge und viele andere Menschen in einer sozialen Notlage, die Hilfe bekommen, die sie brauchen. "Wohlfahrtsverbände sind unverzichtbare Orte der strukturierten Vernetzung und des innovativen Zusammenwirkens freiwillig und beruflich engagierter Menschen. Sie fördern die Professionalisierung sozialer Arbeit und stärken zugleich die Bereitschaft, freiwillig gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen", so die Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa. Wichtig sei es, die bestehenden verbandlichen Strukturen verlässlich zu stärken. Die Studie "[Zusammenwirken von freiwillig und beruflich Engagierten in der Freien Wohlfahrtspflege: Eine sozialwissenschaftliche qualitative Pilotstudie in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes](https://t1p.de/3mpq8)" wurde vom DELTA-Institut für Sozial- und Ökologieforschung unter Leitung von Professor Carsten Wippermann mit der Praxisforschung im Frühjahr 2023 durchgeführt. Mehr unter <https://t1p.de/3mpq8>.

Ausbildung & Qualifizierung

Inklusionsbarometer 2023: Menschen mit Behinderung haben geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Aktion Mensch und das Handelsblatt Research Institute erstellen jährlich seit 2013 das Inklusionsbarometer, um Fortschritte oder Rückschritte bei der Inklusion in der Arbeitswelt zu messen und langfristig zu beobachten. Insgesamt hat sich die Inklusionslage bis zum Berichtsjahr 2019 fast stetig verbessert: Die Arbeitslosigkeit unter Menschen mit Behinderung sank und die Erwerbstätigkeit nahm zu. Die Corona-Pandemie hat diesen positiven Trend unterbrochen. Das Inklusionsbarometer 2023 zeigt, dass Menschen mit Behinderung weiterhin deutlich schlechtere Chancen haben, einen Arbeitsplatz zu finden als Menschen ohne Behinderung. Die Beschäftigungsquote beträgt gerade mal 4,5%. Jedes vierte verpflichtete Unternehmen beschäftigt überhaupt keine Menschen mit Behinderung, sondern zahlt lieber die Ausgleichsabgabe. Mehr unter <https://t1p.de/5otmb>.

Faktencheck NEETs: Abgehängt oder nur am Abhängen?

NEET steht für „Not in Education, Employment or Training“, also für junge Menschen, die sich weder in Schule noch in Beschäftigung, Ausbildung oder Studium befinden. Diese Zielgruppe hat derzeit mehr Aufmerksamkeit denn je. „Sie tun nichts. Sie hängen rum. Sie chillen.“ – so beschreibt ein Nachrichtenportal eine Personengruppe. Die Bertelsmann-Stiftung räumt in ihrem Faktencheck auf mit diesem Vorurteil und kommt vielmehr zu dem Ergebnis, dass es sich bei den NEETs zum größten Teil um unterstützungsbedürftige Jugendliche handelt, deren Zahl vor allem coronabedingt in den letzten Jahren zugenommen hat. Mehr unter <https://t1p.de/eho8v>.

Bildung

PISA 2022-Ergebnisse: Laut KMK ist die Stärkung der Basiskompetenzen dringend notwendig

Die schulischen Leistungen der Fünfzehnjährigen in Deutschland sind in den Bereichen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften nachweislich gesunken. Dieser Rückgang zeigt sich für Mathematik und Lesen im Rahmen der "PISA-Studie 2022" auch in den meisten anderen OECD-Staaten. Durch die vergleichsweise stärkeren Einbußen in Mathematik und Lesen im internationalen Kontext verliere Deutschland laut Kultusministerkonferenz (KMK) seinen bisherigen Vorsprung im OECD-Vergleich

und liege nun auf durchschnittlichem Niveau. In den Naturwissenschaften liege Deutschland nach wie vor über dem OECD-Durchschnitt. Mehr unter <https://t1p.de/pvhoo>.

Ausbaustand der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschul Kinder

Das Bundeskabinett hat kürzlich einen ersten Bericht der Bundesregierung über den Ausbaustand der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschul Kinder beschlossen. Das Bundesbildungsministerium meldet aus diesem Anlass, dass Ganztagsangebote bundesweit zügig ausgebaut werden müssen. Denn, der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass derzeit zwar mindestens 1,7 Millionen Kinder im Grundschulalter (oder 55 Prozent der Kinder) Ganztagschulen oder Tageseinrichtungen (Hortangebote) besuchen. Bis zur Einführung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung im Schuljahr 2026/27 jedoch bundesweit etwa 470.000 zusätzliche Plätze benötigt werden, um den Elternbedarf erfüllen zu können. Mehr unter <https://t1p.de/nsx00>.

Mädchen & Frauen

Feministische Halbzeitbilanz: Kein Fortschritt ohne Gleichstellung!

Der Deutsche Frauenrat (DF) kritisiert das geringe Tempo bei der Umsetzung frauenpolitischer Maßnahmen. Für seine Halbzeitbilanz hat er die im Koalitionsvertrag angekündigten gleichstellungspolitischen Maßnahmen auf ihre Umsetzung untersucht und festgestellt, dass mehr als die Hälfte nicht in Gesetze gegossen wurden. Die Regierung treibt vor allem solche Maßnahmen voran, die niedrigschwellig umsetzbar sind und wenig kosten. Doch bei Maßnahmen, bei denen für den versprochenen gesellschaftlichen Fortschritt Geld in die Hand genommen werden muss, hat die Regierung wenig vorzuweisen. Dringend benötigte Reformen zur Lösung grundlegender struktureller Probleme, mit denen Frauen nach wie vor konfrontiert sind, wie die eklatante Sorgelücke, fehlende Entgeltgleichheit oder mangelnder Gewaltschutz, stehen weiter aus. Der DF warnt angesichts der aktuellen Debatte zum Sparhaushalt ausdrücklich davor, die geplanten Maßnahmen kaputt zu sparen. Die Bundesregierung muss den Mut aufbringen und in eine geschlechtergerechte Zukunft investieren. Mehr unter <https://t1p.de/smyhl>.

UNODC Forschungsbericht über Femizide

Das Büro der Vereinten Nationen für Suchtstoff- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) veröffentlichte gemeinsam mit UN Women die Ergebnisse des Forschungsberichtes „Gender-Related Killings of Women and Girls (Femicide/Feminicide)“. Im Jahr 2022 wurden weltweit etwa 89.000 Frauen und Mädchen absichtlich getötet. 55% dieser Tötungen erfolgten durch Familienangehörige oder Lebenspartner. Erschreckend ist besonders, dass Morde an Frauen und Mädchen trotz einer generellen Abnahme an Tötungsdelikten, zugenommen haben. Mehr unter <https://t1p.de/u0gdh>.

Newsletter des Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe

Der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) hat einen Newsletter veröffentlicht. Der Newsletter beinhaltet Infos aus dem bff, Projekte, Veröffentlichungen und Wissenswertes aus aller Welt. Im Fokus stehen Artikel zum Projekt „Make it Work“, und das In-Kraft-Treten der Istanbul-Konvention in der EU, sowie der Parallelbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Mehr unter <https://t1p.de/oczqr>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit legt Empfehlungen zum “Startchancen-Programm” vor

Übergreifendes Ziel des von Bund und Ländern geplanten “Startchancen-Programms” ist es, der engen Kopplung von Bildungserfolg und sozialer Herkunft entgegenzuwirken. Nach der Veröffentlichung der Stellungnahme von IN VIA Deutschland in Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband, legt auch der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit Empfehlungen zur weiteren Ausgestaltung vor. Begrüßt wird insbesondere die geplante Stärkung der Schulsozialarbeit. Dringend sollten jedoch noch Vorkehrungen getroffen werden zur verbindlichen Beteiligung junger Menschen und für systematische Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit. Mehr unter <https://t1p.de/a0fvz>.

Migration & Integration

Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigungen für Ukrainer*innen

Die Aufenthaltserlaubnis für geflüchtete Ukrainer*innen wurde bis 2025 verlängert. Eine Verlängerung muss also in keiner Einwanderungsbehörde mehr vorgenommen werden. Nach der Verordnung zur Regelung der Fortgeltung der gemäß §24 Absatz 1 Aufenthaltsgesetz erteilten Aufenthaltserlaubnisse für vorübergehende Schutzberechtigte aus der Ukraine sind Aufenthaltsgenehmigungen, die am 01. Februar 2024 noch gültig sind, automatisch bis zum 24. März 2025 verlängert. Mehr unter <https://t1p.de/1z6dn>.

Gesundheitliche Versorgung von schwangeren Frauen ohne Papiere

Die Bundesarbeitsgruppe Gesundheit/Illegalität hat im November ein Arbeitspapier „Gesundheitliche Versorgung von Frauen ohne Papiere im Rahmen von Schwangerschaft und Geburt“ veröffentlicht. Wie in § 4 des Asylbewerberleistungsgesetzes festgehalten, haben Frauen in Deutschland auch ohne Papiere einen Anspruch auf Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt. Ein Widerspruch liegt jedoch darin, dass sie diesen aufgrund der Übermittlungspflichten im Aufenthaltsgesetz nicht wahrnehmen können, ohne von einer Abschiebung bedroht zu sein. Das Arbeitspapier vertieft diese Problematik, und geht dabei auf wichtige Lösungsansätze und fachpolitische Forderungen ein. Mehr unter <https://t1p.de/bdqjr>.

Studie zu Opferrechten im Ermittlungsverfahren

Der KOK Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel hat eine Studie zu Rechten Betroffener von Menschenhandel durchgeführt. Sie ist unter dem Titel „Rechte von Betroffenen von Menschenhandel im Ermittlungsverfahren – Eine Untersuchung zur Bedeutung von Betroffenenrechten für das Strafverfahren“ veröffentlicht unter <https://t1p.de/267rz>.

Bahnhofsmision

Strategie 2023+ der Bahnhofsmision verabschiedet

Der Bahnhofsmision Deutschland e.V. hat in seiner Mitgliederversammlung am 27.11.2023 in Kassel die in einem dreijährigen Beteiligungsprozess erarbeitete „Strategie 2023+“ für die Weiterentwicklung der Bahnhofsmisionen verabschiedet. Vor dem Hintergrund zentraler Herausforderungen wie den Auswirkungen des Klimawandels auf das Verkehrssystem, der Verschärfung sozialer Exklusion und Benachteiligung infolge globaler Krisen oder der Gesamtorganisation betreffender Fragen wie Infrastruktur, Qualitätsverbesserung und Effizienzsteigerung werden acht strategische Leitziele mit Unterzielen formuliert. Die Strategie soll in den kommenden Jahren Leitschnur, Orientierung und Ziel des Handelns auf Bundes-, Regional- und Ortsebene der Bahnhofsmision sein. Die Strategie wird den Trägern, Leitungen und Fachreferent*innen in den Diözesen zugesandt und auf www.bahnhofsmision.de zum Download bereitgestellt.

„Da kann ich was bewegen – ehrenamtlich oder mit einer Spende“ – neue Kampagne der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Bahnhofsmisionen

In Zeiten von Krieg und Krisen sind die Bahnhofsmisionen gefragter denn je. Rund 600.000 Hilfeleistungen verzeichneten im vergangenen Jahr die damals 13 [heute: 12] bayerischen Sozialdienste, das sind rund 100.000 mehr als vor der Pandemie. So ist die Zahl der Bedürftigen drastisch gestiegen. Und damit auch die Nachfrage nach Lebensmitteln und materiellen Hilfen. Dazu käme der wachsende Gesprächsbedarf von Besucher*innen, die Existenzängste hätten, psychisch angeschlagen oder erkrankt seien, so Hedwig Gappa-Langer, zuständige Referentin bei IN VIA Bayern e.V.. Nach den Corona-Beschränkungen der Vorjahre ist außerdem feststellbar, dass wieder mehr Reisende Unterstützung benötigen. Um das Angebot der meist ökumenisch geführten Stationen aufrecht zu erhalten oder bedarfsgerecht ausbauen zu können, bitten die Helfer*innen jetzt selbst um Hilfe: „Da kann ich was bewegen – ehrenamtlich oder mit einer Spende“ heißt die neue Kampagne der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Bahnhofsmisionen (vertreten durch IN VIA Bayern e.V. und Diakonisches Werk Bayern) die um Aufmerksamkeit, neue Ehrenamtliche und um Spenden gleichermaßen wirbt. Die Kampagne wird gefördert vom bayerischen Sozialministerium. Mehr unter <https://t1p.de/3f7by>.

Save the Date Mitgliederversammlung BAG KBM

Die Mitgliederversammlung der BAG KBM treffen sich zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am 20.06.2024 in Frankfurt. Eine Einladung folgt. Da die anstehenden tiefgreifenden Reformen und Veränderungen in Organisation, Struktur und Finanzierung der zentralen Bahnhofsmiessionsarbeit die Beteiligung und den Rückhalt der Träger braucht, wird um rege Teilnahme gebeten.

Save the Date Konferenz der Diözesan- und Landesverantwortlichen

Die Konferenz der Diözesan- und Landesverantwortlichen der Bahnhofsmiession findet am 18./19.04.2024 in Berlin statt. Eine Einladung folgt.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Erasmus Plus: Aufforderung und Programmleitfaden 2024 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 28. November 2023 den Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen für das Jahr 2024 veröffentlicht. Mit einem vorläufigen Budget von 4,3 Mrd. Euro für das nächste Jahr wird Erasmus+ weiterhin Auslandserfahrungen von Auszubildenden, Schüler*innen, Studierenden sowie Lernenden in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in großem Umfang fördern. Das Programm bietet auch erwachsenen Lernenden, Bildungspersonal sowie jungen Menschen Möglichkeiten, daran teilzunehmen und fördert europäische Kooperationen. Für die Caritas sind 2024 einige Einreichfristen relevant. Aufruf unter <https://t1p.de/9ys8s>. Programmleitfaden unter <https://t1p.de/sxuvv>.

Literatur & Webtips

Filmtipp und Lehrmaterialien: Mädchenseele

Der Dokumentarfilm "[Mädchenseele](#)" von Anne Scheschonk aus der Mediathek der Bundeszentrale für politische Bildung porträtiert das Leben des 7-jährigen Trans*kindes Nori und ihrer Mutter Josephin. Das Porträt zeigt die Entschlossenheit des Kindes, die selbstgewählte Geschlechtsidentität zu leben und den Weg einer Mutter, diese Entscheidung zu akzeptieren und zu unterstützen. Auf dieser Seite finden Sie auch freie Lehrmaterialien zur Nutzung des ganzen Films und Arbeitsblätter mit den dazugehörigen Filmausschnitten zu den Aspekten Identität, Diskriminierung und Geschlecht sowie die entsprechenden Handreichungen für Pädagog*innen. Die Arbeitsblätter sind für Schüler*innen ab 8 Jahren konzipiert.

Termine & Tagungen

Meetup „Daten in der Sozialen Arbeit und Sozialwirtschaft“, 18.01.2024, online

Das Online-Meetup am 18. Januar 2024 von 10 bis 12 Uhr widmet sich der Frage, wie in den Organisationen der sozialen Arbeit eine „Datenkultur“ aufgebaut werden kann. Eine solche Kulturveränderung bedeutet, dass es in Organisationen zukünftig als selbstverständlich erachtet wird, datenbasiert zu handeln und Entscheidungen zu treffen. Zum Einstieg wird Dr. Georg Förster vom DCV einen Impuls aus dem Projekt CariData geben. Das neu gestartete Projekt zielt darauf ab, die Zivilgesellschaft zu befähigen, ihre Daten für das Gemeinwohl zu nutzen. Danach soll es in den gemeinsamen Austausch gehen und die Frage diskutiert werden, wie in den Organisationen der sozialen Arbeit der Wandel zu einer „Datenkultur“ gestaltet werden kann. Organisiert wird das Online-Meetup vom Kompetenzzentrum Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Mehr unter <https://t1p.de/yimxz>.

Save the date: Kick-off zur Europawahl mit jungen Menschen, 22.02.2024

Für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit bieten die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. und die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB) einen digitalen Kick-off zur Europawahl am 22. Februar 2024 von 14:00 bis 16:00 Uhr. Denn, zur Europawahl im Juni 2024 können junge Menschen ab 16 Jahren wählen. In den Angeboten und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit bietet sich deswegen eine große Chance, den Weg zur ersten Wahl zu begleiten: mit Motivieren, Informieren und Erklären. In der Online-Veranstaltung werden dafür anschaulich niedrigschwellige Methoden vorgestellt. Anmeldung bis 22. Januar 2024 und mehr unter <https://t1p.de/sudcb>.

18. Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“, 13. bis 15.05.2025 in Leipzig

Der Fachkongress und die Fachmesse zum 18. Kinder- und Jugendhilfetag werden im Congress Centrum Leipzig veranstaltet. Ende 2023 geht die neue DJHT-Website online. Ab dann können Interessierte sich auch für den neuen Newsletter eintragen und so alle aktuellen Informationen direkt erhalten. Im Februar 2024 wird die Möglichkeit zur Registrierung auf der Homepage freigeschaltet, ab diesem Zeitpunkt können online Veranstaltungen und Messestände eingereicht werden. Im November 2024 wird dann das Programm des 18. DJHT online veröffentlicht.

Aus der Fortbildungs-Akademie des DCV

„Aktuelles aus der Rechtsprechung und Gesetzgebung zum Jahresbeginn – was ist zu tun?“, 23.01.2024, online.

In dem Webinar erfahren Sie alles über den aktuellen Stand der zum Jahreswechsel geplanten neuen arbeitsrechtlichen Gesetze sowie über die im Laufe des neuen Jahres zu erwartenden Neuregelungen wie z.B. den Änderungen im Arbeitszeitrecht und der geplanten "Familienstartzeit". Außerdem werden Sie über die aktuelle Rechtsprechung insbesondere des Bundesarbeitsgerichts zu den sich in der Praxis derzeit stellenden arbeitsrechtlichen Problemen und Fragen informiert. Mehr unter <https://t1p.de/6614u>.

IN VIA Akademie Paderborn

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

- **Clearing und Fallmanagement für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf, 07.02.2024, Paderborn.** Der Workshop hat folgende Schwerpunkte: Darstellung von zwei Verfahren Sozialpädagogischer Diagnostik – Die Sozialpädagogischen Diagnosen für Kinder und Jugendliche und die Sozialpädagogischen Familiendiagnosen für die erwachsenen Familienmitglieder / Veranschaulichung des Nutzens Sozialpädagogischer Diagnostik für Clearing und Beratung bei Kindern und Jugendlichen mit komplexem Hilfebedarf an Hand von Praxisbeispielen / Darstellung eines Clearing- und Beratungsmodells, das Sozialpädagogische Diagnostik und ein partizipatives Fallmanagement verbindet. Das Modell wurde in Sachsen in einer Fachstelle erprobt und wissenschaftlich evaluiert. Mehr unter <https://t1p.de/56u59>.
- **"Haltung Zeigen!" Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen, 08.-09.02.2024, online.** Abwertende und ausgrenzende Äußerungen können uns überall begegnen: in der Familie, unter Freunden, in der Öffentlichkeit und im Netz und sie machen uns meist einfach nur sprachlos. In diesem zweitägigen Training geht es darum, eine menschenverachtende Äußerung nicht unkommentiert im Raum stehen zu lassen, einzugreifen da, wo es wichtig ist, und sich sowie andere zu schützen. Sie lernen da wo es nötig ist Ihre eigene Meinung kundzutun. Sie trainieren Haltung zu zeigen, und zwar wertschätzend, respektvoll und mit Achtung vor jedem Menschen - ganz gleich wer vor einem steht. Mehr unter <https://t1p.de/a40c1>.
- **"Die Sprache der Giraffen" Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, 15.-16.02.2024, online.** Die Gewaltfreie Kommunikation (GK) ist eine respektvolle Form der Kommunikation und Interaktion miteinander. Sie geht tiefer und versucht tief verwurzelte Bedürfnisse in jedem Menschen zu erfüllen, wie das Bedürfnis nach Anerkennung, Respekt und Sicherheit. Ob in der Familie oder im Beruf, die GK eröffnet uns neue Handlungsspielräume und erweitert unsere Kommunikationskompetenzen. Sie lernen praxisnah die Elemente der GK (nach Marshall Rosenberg) kennen und wissen, wie sie diese nutzen können, um Konflikten ihre Schärfe zu nehmen und deren Ursachen zu erkennen. Mehr unter <https://t1p.de/a40c1>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Wir bedanken uns für Ihre treue Begleitung in diesem Jahr und wünschen Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachtstage! Nach der Winterpause versorgen wir Sie dann wieder mit Neuigkeiten rund um IN VIA und relevante Themenbereiche.

– Ihr Redaktionsteam

Folgen Sie uns auch auf unserem [X-Account!](#)



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Elise Bohlen/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.01.2024
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de